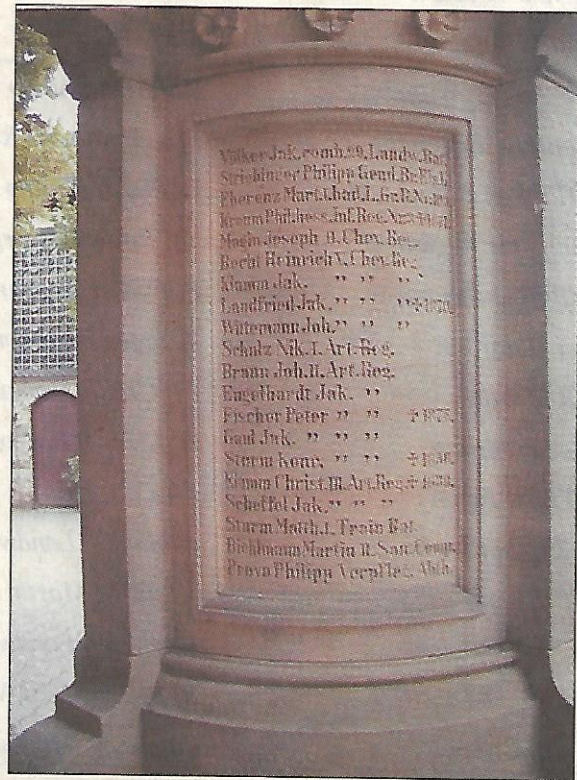




Geschichten und Begebenheiten rund um unser Dorf



Das Denkmal auf dem Friedensplatz bei der evangelischen Kirche



Die lebensgroße „Germania“ vor dem Seitenausgang der evangelischen Kirche blickt nach Westen. Nach Frankreich, dorthin, wo im deutsch-französischen Krieg von 1870/71 auch 16 Neuhofener Soldaten ihr Leben lassen mussten. Zu ihrem und dem Gedenken an insgesamt 61 Kriegsteilnehmer aus Neuhofen wurde das Denkmal 1892 von Gottfried Renn aus Speyer gefertigt.

Bereits fünf Jahre zuvor, so ist einem Protokoll des Gemeinderats vom 20. November 1887 zu entnehmen, hatte der Neuhofener Kriegerverein das königliche Bezirksamt in Ludwigshafen gebeten, ein Denkmal auf dem freien Platz bei der 1884 gebauten Schule an der Ecke der Hauptstraße/Ludwigshafener Straße (heute Otto-Ditscher-Haus) errichten zu dürfen. Der Standort erwies sich allerdings als ungünstig: Es wurden nicht nur Verkehrsbehinderungen befürchtet, sondern auch ein verminderter Lichteinfall in die neuen Schulräume. Am 26. Februar des folgenden Jahres entschloss man

sich deshalb, einen anderen Standort auszusuchen und fand ihn bei der Kirche.

Ein Blick auf das Denkmal lohnt sich noch heute. Auf einem treppenartigen Podest steht der zylinderförmige Körper mit drei Namenstafeln. Die vierte Tafel zeigt das bayerische Staatswappen. Zu Füßen der Germania sind die Namen der Schlachtfelder eingemeißelt: Weißenburg und Wörth im Süden, Sédan und Orléans im Norden sowie Paris. Auf einer schwarzen Marmortafel steht die Inschrift: „Zum Andenken an den siegreichen Feldzug 1870/71 den tapferen Kriegeren gewidmet.“

Text: Theodor Frosch

Fotos: Robert Sturm

61 Namen sind verzeichnet: